

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Palinodie

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

Palinodie.

Go, soul, the body's guest,
Upon a thankless errand,
Fear not to touch the best,
The truth shall be thy Warrant;
Go, since j need's must die
And give the world the lie.
Walter Raleigh.

Was in urgrauen Zeiten Geschah in Lieb' und Haß; Wie Lölker mußten streiten Zu üpp'ger Fürsten Svaß; Wie edler Thaten Thäter Erhielten schlechten Lohn; Wie glückliche Verräther Sich bauten einen Thron;

Wie Trug der Kabinette Die Bölker stets umgarnt; Wie das Geklirr der Kette Thrannen nie gewarnt; Wie man um hohle Worte Im blut'gen Streit sich schlug; Wie man an keinem Orte Die Wahrheit gern ertrug; Wie Heuchelei für sittlich Und Werth für Unwerth gilt; Wie Habgier unerbittlich Das Volk macht roh und wild; Wie eine Welt von Wissen Sich in sich selbst verzehrt, Wie Mangel an Gewissen Alugheit wird verehrt;

Wie überleg'ne Geister Erliegen seigem Neid; Wie sich gebahrt als Meister Die Mittelmäßigkeit; Wie Jeder seine Laster Mit Schmeichelnamen schmückt, Die er als kühlend Pflaster Auf die Geschwüre drückt;

Wie Eitelkeit lehrt kriechen, Wie Geldgier macht zum Anecht, Wie edler Sinn muß siechen, Wie Macht vorgeht dem Recht, Wie Unschuld dient zum Spotte, Wie Jeder sich belügt, Wie die gemeine Rotte Der Sinne Kausch betrügt:

Das haben edle Dichter Gesungen und gesagt; Das haben Sittenrichter Zu aller Zeit beklagt; Das tönt so stark, und stärker Als Sturm, der Seher Mund; Das macht aus seinem Kerker Sir Walther Raleigh kund.

Und Alles, Alles frommt nicht, Es frommt kein scharfes Wort; Das gold'ne Alter kommt nicht Und Zeit und Welt gehn fort; Die Scham entfloh nach oben, Sang der Askräer schon; Was hilft denn alles Toben Und Schelten, Strafen, Drohn?

Die beste aller Welten Besteht, weil sie besteht; Soll eine Münze gelten Nicht das, wosür sie geht? Drum gönn' ich keiner Klage Im ganzen Jahre Frist; Arbeite frisch am Tage Und spiele Abends Whist.

S. R. Schneider.